



Ursprungsausführung des Gepäcksteuerwagens mit Postabteil und Dachfenstern. Die Pesolillo SA produzierte vier verschiedene Versionen.



Es gibt deutliche Unterschiede der Dachform und der Dachlampen.



Im Postabteil sind selbst die Fächer für die Briefsortierung vorhanden.



Auch wenn er nicht fährt, bleibt Spielraum für die Fantasie.



Die SBB waren schon früh auf den Transport von Velos eingestellt.

verloren. Die bunten Sitzbezüge mussten dem uniformen Braunrot weichen. In diesem Zustand sah man die Wagen bis etwa 1978. Die Übergänge verließen flüssend. Der Umbau ab 1975 war etwas tiefgreifender. Durch die Umstellung auf Gummiwülste wurden die Wagenkästen verlängert, das Dach grau gestrichen und eine zusätzliche Lüftungjalouse eingebaut. Die Inneneinrichtung blieb gleich. Dank den

neuen Drehgestellen SWP 71 konnte die Laufruhe verbessert werden. Diese Version war bis 1985 zu sehen, außer den sieben Speisewagen, die im Laufe der 1970er-Jahre zu Self-Service-Speisewagen umgebaut wurden. Die Pesolillo SA produzierte zwei weinrote UIC-Versionen: eine der ersten Serie mit den grossen Fenstern und Faltenbälgen sowie eine der zweiten Serie mit Übersetzfenstern und Gummiwülsten.

Der letzte Speisewagen, der ab 1979 den grossen Umbau über sich ergehen lassen musste, war der Elisabethenwagen. Die Inneneinrichtung wurde bereits beschrieben. Äußerlich war er mit den Selbstbedienungs-Speisewagen identisch. Diese Wagen waren nun in Signalrot mit zwei hellgrauen Zierstreifen lackiert. Der Elisabethenwagen entstand aus dem ehemaligen Dr4ü 10109. Auch das Modell erhielt die samtblauen